



Liberales
Hochschulgruppe
an der Universität zu Köln

Antrag: Haus des studentischen Engagements in Räumlichkeiten des ehemaligen AStA-Cafés

Das Studierendenparlament der Universität zu Köln fordert den AStA auf, bis zur kommenden StuPa Sitzung ein Konzept zur Umwandlung der Räumlichkeiten des AStA-Cafés in ein „Haus des studentischen Engagements“ zu erarbeiten und dieses dem StuPa als Antrag vorzulegen.

Ziel des Konzeptes soll es sein, dass künftig allen Hochschulgruppen die eigenverantwortliche Nutzung der Räumlichkeiten des AStA Cafés kostenlos und auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Universität ermöglicht wird. Ebenfalls soll es Hochschulgruppen möglich sein, dort in moderatem Umfang Material zu lagern. Zudem soll dieser einzureichende Antrag ein Konzept eines „get togethers“ von Vertretern aller Hochschulgruppen mindestens einmal pro Monat enthalten.

Ebenfalls soll in dem Konzept eine erste Kalkulation etwaiger Kosten der Umgestaltung sowie des späteren laufenden Betriebs des Hauses des studentischen Engagements, eine Auflistung und Schilderung etwaiger Probleme der Umsetzung und ein Zeitplan für die Umsetzung des Konzeptes enthalten sein.

Begründung:

An der Universität zu Köln gibt es eine Vielzahl studentischer Gruppen, die das studentische Leben enorm bereichern. Aktuell arbeiten diese Gruppen aber weitgehend in Unkenntnis der Aktivitäten anderer Gruppen und vor allem in Unkenntnis der Aktivitäten hochschulpolitischer Gruppen. Darüber hinaus ist es für Hochschulgruppen sehr schwer gerade auch kurzfristig und kostenlos Räumlichkeiten innerhalb der Universität zu mieten oder Material über Nacht zu lagern. Zudem fehlt eine zentrale Anlaufstelle, an der engagierte Studierende sich austauschen und kennenlernen können. Während die Arbeit der Hochschulgruppen bereits jetzt sehr bewundernswert ist, gäbe es noch ein weit größeres Potenzial, wenn sich die Gruppierungen über mögliche Synergien im Klaren wären, die entstehen könnten, wenn gemeinsame Projekte realisiert würden. Damit das Realität wird, braucht es nicht viel mehr als die Gelegenheit zum regelmäßigen und gegenseitigen Austausch.

An der Universität Tübingen sind beispielsweise die Zahl und Qualität der studentischen Projekte nach der Gründung eines Netzwerks studentischer Initiativen sowie der Verfügbarkeit von gemeinsamen Räumlichkeiten explodiert. Dort sind heute von Studierenden unterschiedlicher Hochschulgruppen organisierte Ringvorlesungen, Karrieremessen, ein funktionierendes Wissensmanagement oder themenspezifische Aktionen Realität. Die in zweiter Generation von knapp 10 Initiativen organisierte „Menschenrechtswoche“ mit einer Vielzahl von Veranstaltungen steht hierfür beispielhaft.

Mit der Schaffung eines Hauses des studentischen Engagements hätte die Studierendenvertretung die Möglichkeit kostengünstig und ohne viel organisatorischen Aufwand die kreativsten und engagiertesten Studierenden der Uni zusammenzubringen und eine solche Entwicklung zu forcieren. Diese einmalige Chance sollten wir nutzen.

Martin Brüssow

Vorsitzender

E-Mail Privat:

mbruesso@smail.uni-koeln.de

E-Mail Gruppe:

LHG.koeln@yahoo.de

<http://lhg-koeln.de/>

Köln, 05.11.2016

Seite 1 von 1